

Busch, Matthias

Eigenverantwortlich lernen in Projekten

mateneen : Praxishefte Demokratische Schulkultur (2019) 3, S. 29-34



Quellenangabe/ Reference:

Busch, Matthias: Eigenverantwortlich lernen in Projekten - In: *mateneen* : Praxishefte Demokratische Schulkultur (2019) 3, S. 29-34 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-177425 - DOI: 10.25656/01:17742

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-177425>

<https://doi.org/10.25656/01:17742>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Eigenverantwortlich lernen in Projekten

Matthias Busch

Das Lernen in Projekten bietet Schüler*innen wie kaum eine andere Unterrichtsform die Möglichkeit, an der Unterrichtsgestaltung selbstbestimmt zu partizipieren. Lernende üben sich dabei nicht nur in eigenverantwortlichem Handeln, sondern können auch selbst gesellschaftlich aktiv werden.

Die Projektmethode selbst geht auf den US-amerikanischen Pädagogen John Dewey zurück. Er ging bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts davon aus, dass handlungsorientierte, selbstbestimmte Lernprozesse, bei denen die Schüler*innen gesellschaftlich relevante Themen aus ihrer Lebenswelt bearbeiten, besonders nachhaltige Ergebnisse erzielen können. Heute gilt die Projektmethode als innovative und ideale Lernform für kooperatives, eigenverantwortliches Lernen, die ganzheitliche Bildung und gesellschaftliches Engagement gleichermaßen fördert.

Grundprinzipien der Projektmethode sind die Selbstorganisation und Produktorientierung. Schüler*innen formulieren und planen ihre Vorhaben eigenständig. Sie überlegen sich, wie sie ihre Anliegen oder Probleme lösen können, formulieren Zielsetzungen, sind arbeitsteilig tätig und überprüfen ihre Fortschritte regelmäßig in gemeinsamen Reflexionsgesprächen. Im Vergleich

zum Lehrgangsunterricht ist das Projekt durch eine erhöhte Selbsttätigkeit der Lernenden und eine freie Wahl von Methoden, Medien und Arbeitsorganisation gekennzeichnet. Am Ende steht ein Produkt, das öffentlich präsentiert wird. Hierbei kann es sich beispielsweise um eine Ausstellung, ein Theaterstück, eine Publikation oder öffentliche Aktion handeln. Projektlernen kann dabei gleichermaßen im Fachunterricht oder als fächerübergreifendes Lernen stattfinden. Es kann als wissenschaftspropädeutisches Forschungsprojekt in der Oberstufe, in Projektwochen oder als demokratiepädagogisches Projekt im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft erfolgen, bei der die Schüler*innen sich eigeninitiativ für ein gesellschaftspolitisches oder soziales Anliegen engagieren. Letzteres bietet die Chance, Demokratie handelnd zu erleben und Selbstwirksamkeitserfahrungen in der Auseinandersetzung mit politischen Akteuren, Strukturen und Themenfeldern zu gewinnen.

PROJEKT „AKTIVE BÜRGER“

1. Probleme sammeln
2. Ein Projekt bestimmen, Planung
3. Informationen sammeln
4. Andere Lösungsansätze prüfen
5. Einen Lösungsweg entwickeln
6. Aktionsplan erstellen
7. Eine Ausstellung vorbereiten
8. Die Ausstellung präsentieren
9. Das Problem „anpacken“
10. Erfahrungen reflektieren

Ablauf und Lehrerhandeln in Projekten

Allen Projektformaten liegt ein ähnlicher Ablauf zugrunde: Der Initiierungsphase folgt die Planung mit einer Präzisierung der Themenstellung, Zielsetzung, Methoden- und Arbeitsorganisation. Nach einer arbeitsteiligen und selbstorganisierten Umsetzungsphase werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert und in einer Auswertungsphase Arbeitsprozesse und Projektverlauf reflektiert.

Auch Rolle und Aufgaben von Lehrpersonen verändern sich im Projektlernen. In dem Maße, wie Ergebnisse und Arbeitsformen offen gestaltet werden, müssen Lehrpersonen die selbstregulativen Lernwege der Schüler*innen prozessorientiert begleiten. Sie unterstützen die Lernenden in der Organisation ihrer Vorhaben, geben Strukturen vor und leiten zur Metareflexion an. Sie beobachten, geben Hilfestellung und bestärken die Schüler*innen.

Projektbeispiel

Eine niedrighschwellige Projektform, die sich am US-amerikanischen Modell „Aktive Bürger“ orientiert, ist das Projekt „Mach was“, bei dem Schüler*innen angeleitet werden, sich für Anliegen im sozialen Nahraum zu engagieren und durch ihre Initiativen gesellschaftliche Realität zu beeinflussen. Nach einer Initiierungsphase, in der Lernende soziale Probleme in ihrem Alltag dokumentieren, die sie stören und die sie verändern



wollen, einigt sich die Lerngruppe auf eine oder mehrere konkrete Ideen zur Verbesserung ihres Lebensumfelds, die sie gemeinsam oder in einzelnen Projektgruppen angehen wollen. Zu den Vorschlägen konzipieren die Schüler*innen realistische Vorhaben, planen ihr Vorgehen und setzen die Ideen – soweit dies im zeitlichen und organisatorischen Rahmen der Schule möglich ist – um. Am Ende der Projektlaufzeit steht eine öffentliche Präsentation der Vorhaben in der Schulgemeinschaft oder Gemeinde. Auf diese Weise engagierten sich Schüler*innen einer luxemburgischen Schule im achten Jahrgang beispielsweise im Rahmen eines mehrwöchigen Projekts für eine neue Skater-Anlage in ihrem Dorf, setzten sich für Obdachlose ein oder sammelten Spenden für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Ganz nebenbei erwarben sie Kenntnisse zur Gemeindeordnung, diskutierten mit Bürgermeister und Verwaltungsangestellten und übten sich darin, ihre Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu organisieren. Die Materialien zum Projektbeispiel stehen auf den Seiten von mateneen.eu zum Download zur Verfügung.



CHECKLISTE Projektlernen

Ziel

Stärkung des eigenverantwortlichen, handlungsorientierten Lernens.

Zielgruppe

Lerngruppe, Schulklasse oder Arbeitsgemeinschaft.

Dauer

Je nach Projektvorhaben drei Tage bis ein Schuljahr.

Vorgehen

- ✓ Initiierungsphase: Anliegen formulieren und Ziele setzen.
- ✓ Planungsphase: Vorhaben konkretisieren und Vorgehen organisieren.
- ✓ Umsetzungsphase: Arbeitsteilige Durchführung des Projektvorhabens mit regelmäßigen Plenumsphasen zur Reflexion des Projektfortschritts und möglicher Schwierigkeiten.
- ✓ Präsentationsphase: Öffentliche Vorstellung der erzielten Projektergebnisse.
- ✓ Auswertungsphase: Reflexion des Projektverlaufs und der Lernprozesse.

Tipp

Lehrpersonen sollten darauf achten, durch regelmäßige Plenumsphasen die Schüler*innen zur Reflexion ihrer Zusammenarbeit und der Arbeitsformen anzuleiten.

Übersicht über die Materialien

↓ BEOBACHTUNGSBOGEN

Arbeitsauftrag, der zum Sammeln von Projektideen anleitet

↓ IDEEN-PLACEMAT

Anleitung zur Vorstellung und Diskussion von Projektideen und zur Entscheidung für zentrale Anliegen der Lerngruppe

↓ PROJEKTVORHABEN PLANEN UND ENTWICKELN

Fragebogen zur strukturierten Planung von Projektvorhaben

↓ PROJEKTAUSWERTUNG

Anleitung zur Auswertung von Projekten und zur Reflexion der Lernprozesse



Die vollständige Version
der Materialien unter
www.mateneen.eu

PRAXISMATERIAL

Beobachtungsauftrag

mateneen Partizipation im Unterricht | Praxismaterial Beobachtungsauftrag



BEOBACHTUNGS-AUFTRAG

In Kürze werden wir mit der Klasse ein Projekt starten. Nutze die Zeit, die uns bis zum Beginn des Projekts verbleibt, um dir schon jetzt Gedanken zu machen und dich in deiner Umgebung (Schule, Freizeit, Gemeinde, Lebenswelt) umzusehen:

Was stört dich in deiner Umgebung? Was würdest du in der Gesellschaft gern verändern, wenn du die Möglichkeit dazu hättest? Was findest du ungerecht, unfair oder ärgerlich?

Notier deine Beobachtungen. Du kannst auch gern Fotos von den Dingen machen, die dir auf den Nägeln brennen oder die dich wütend machen.

Bring deine Notizen und Bilder zum Projektstart mit.



Handwritten notes area with horizontal lines.



Die vollständige Version der Materialien unter www.mateneen.eu

politesch Bildung | Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

1 / 1

PRAXISMATERIAL

Ideen-Placemat

mateneen Partizipation im Unterricht | Praxismaterial Ideen-Placemat



IDEEN-PLACEMAT

1. In den letzten Tagen habt ihr überlegt, was euch in und was ihr gern ändern würdet. Setzt euch nun zu. Zunächst notiert jedes Gruppenmitglied für sich wichtigsten Beobachtungen und Anliegen.
2. Anschließend stellt jedes Gruppenmitglied den anderen auch eure mitgebrachten Fotos und
3. Im dritten Schritt müsst ihr euch auf ein / für das sich die Klasse eurer Meinungen nach gemeinsames Anliegen im mittleren Feld formuliert und umsetzbar ist, und berei
4. Nachdem alle Gruppen ihre Anliegen beste oder die besten Vorschläge ein umsetzen möchte.

mateneen Partizipation im Unterricht | Praxismaterial Ideen-Placemat

© Universität Trier | Zentrum für politisch

© Universität Trier | Zentrum für politisch Bildung | Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse



Die vollständige Version
der Materialien unter
www.mateneen.eu

PRAXISMATERIAL

Projektvorhaben planen und entwickeln & Projektauswertung

mateneen Partizipation im Unterricht | Praxismaterial Projektvorhaben planen und entwickeln



PROJEKTVORHABEN PLANEN UND ENTWICKELN

Was wir vorhaben:

Bitte formuliert euer Projektvorhaben in zwei bis drei

Wer mitmacht:

Was wir damit erreichen wollen:

Bitte formuliert das Ziel oder
Gemeinde erreicht werden s

© Universität Trier | Zentrum für politisches F



mateneen Partizipation im Unterricht | Praxismaterial Projektauswertung

PROJEKTAUSWERTUNG

Arbeitsauftrag:

1. Bitte macht euch zunächst individuell Notizen zu den folgenden Fragen.
2. Diskutiert die Fragen anschließend in der Projektgruppe und tauscht euch über eure unterschiedlichen Eindrücke aus.
3. Bereitet euch darauf vor, der Klasse drei zentrale Erkenntnisse vorzustellen, die ihr aus der Projektarbeit gewonnen habt.

1. Zusammenarbeit in der Projektgruppe & Projektverlauf

- Wie beurteilst du die Zusammenarbeit innerhalb eurer Projektgruppe? Was ist euch gut gelungen, was weniger gut?
- Welche Probleme und Herausforderungen sind bei der Planung und Durchführung des Projekts aufgetreten? Wie habt ihr sie gelöst bzw. warum konntet ihr sie nicht lösen?
- Wie hat sich die Arbeit in der Gruppe entwickelt?
- Wie würdest du die Zusammenarbeit und Organisation gestalten, wenn ihr das Projekt noch einmal durchführen könntet?

2. Projektergebnis

- Wie beurteilst du den Erfolg des Projekts?
- Inwieweit und warum ist es euch gelungen, eure anfänglichen Ziele zu erreichen?
- Was konntet ihr durch das Projekt (über die anfänglich gesetzten Ziele hinaus) bewirken?
- Was hat sich aus deiner Sicht durch das Projekt verändert (im Team, individuell, für euer gewähltes Anliegen, die beteiligten Menschen)?

3. Ausblick

- Wo siehst du weiteren Handlungsbedarf oder auch Entwicklungsmöglichkeiten für euer Projekt?
- Würdest du das Projekt gerne fortführen? Warum oder warum nicht?
- Welche Tipps hast du für andere, zukünftige Projekte?
- Inwieweit sind aus deiner Sicht Projekte in der Schule sinnvoll? Was hat es dir gebracht? Was hast du gelernt?
- Wie sinnvoll und notwendig ist soziales Engagement? Was hat es (dir) gebracht?

© Universität Trier | Zentrum für politisches Bildung | Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse



Die vollständige Version
der Materialien unter
www.mateneen.eu